



Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW
Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen IUNR (Wädenswil)

Stefan Forster, Leiter Fachstelle für Tourismus
und Nachhaltige Entwicklung
Center da Capricorns
7433 Wergenstein
Telefon +41 (0)81 630 70 81
stefan.forster@zhaw.ch
www.zhaw.ch / www.tne.unr.ch

Zukunftskonferenz Illgau

Grundlagen, Ziele und Programm

Ziele

Die Ziele, die Handlungsfelder, die Vision und Mission für die Zukunftskonferenz definieren.

An der ersten Veranstaltung vom 10. April 2008 stehen diese Grundlagen zur Diskussion und sie werden gemeinsam im Laufe des ganzen Prozesses festgelegt und dienen als «Leitplanke» für die Ideenentwicklung.

Die Projekte und Massnahmen, die in der Zukunftskonferenz ausgearbeitet werden, werden im Schlussbericht an die Ziele und Handlungsfelder angepasst.

Themenmodell Zukunftskonferenz Illgau:

| Nachhaltige Gemeindeentwicklung Illgau | | | | |
|--|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Effizienz - Gesellschaftliche Solidarität - Ökologisch-kulturelle Verantwortung | | | | |
| Handlungsfelder und Zielbereiche | | | | |
| Mobilität | Landschaft / Siedlung | Ökonomie/Tourismus | Gesellschaft / Kultur | Finanzen / Verwaltung |
| <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlicher Verkehr - Individualverkehr - Parkplätze / Leitsystem | <ul style="list-style-type: none"> - Schutz und Pflege - Wald - Ortsbild - Bauberatung - Landwirtschaft - Ortsplanung - Regionalplanung - Energieeffizienz, erneuerbare Energien | <ul style="list-style-type: none"> - Organisation - Regionale Zusammenarbeit - Angebote Natur und Kultur - Landwirtschaft / Forst | <ul style="list-style-type: none"> - Familien mit Kindern - Jugend - Alte Menschen - Gesundheit - Kultur und Sport - Vereine - Freizeit und Schule | <ul style="list-style-type: none"> - <i>Steuerpolitik</i> - <i>Öffentliche Infrastruktur</i> - <i>Organisation</i> - <i>Aktive Förderung von Innovationen</i> - <i>Regionale Zusammenarbeit</i> - <i>Kommunikation</i> |
| Projekte und Massnahmen | | | | |
| Mobilität | Landschaft / Siedlung | Ökonomie/Tourismus | Gesellschaft / Kultur | Finanzen / Verwaltung |

Vision (Selbstverständnis)

- Illgau bleibt auch für spätere Generationen ein lebenswerter und attraktiver Wohn-, Arbeits- und Erholungsort.
- Mit einem massvollen Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft fördern und erhalten wir unsere hohe Lebensqualität als eigenständiges Dorf im Muotatal in einer intakten Natur- und Kulturlandschaft.
- Wir unterstützen Landwirtschaft, Tourismus und Gewerbe und sind um die Erhaltung eines vielseitigen Versorgungsangebotes bemüht.
- Wir fördern aktiv innovative und nachhaltige Entwicklungsprojekte, die der vorliegenden Gesamtzielsetzung der Gemeinde entsprechen.
- Illgau ist ein eigenständiger Teil der Region Muotatal unter Einbezug der wichtigen Verflechtungen in den Hauptort Schwyz und darüber hinaus. Mit einer aufgeschlossenen Verwaltung sowie der aktiven Zusammenarbeit in der Region schaffen wir die Voraussetzung für eine effiziente Aufgabenverteilung und –erfüllung.
- Wir unterstützen die Pflege und den Schutz der natürlichen Umwelt.
- Wir fördern die Erhaltung der intakten und historisch wertvollen Siedlungslandschaft.
- Ein attraktives Freizeit- und Tourismusangebot sowie ein aktives Vereins- und Kulturleben soll den Zusammenhalt der Bevölkerung stärken, mehr Gäste für die Region interessieren und die Begegnung zwischen Einheimischen und Gästen ermöglichen.

Exkurs: Nachhaltige Gemeindeentwicklung

Klärung Begriff «Nachhaltige Entwicklung»:

Als Basis für die Zieldefinition, die daraus resultierenden Handlungsfelder und Massnahmen dient der Gemeinde Illgau das Konzept der nachhaltigen Entwicklung. 180 Länder haben sich am Erdgipfel in Rio de Janeiro 1992 verpflichtet ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert umzusetzen. Dieses Aktionsprogramm (auch Lokale Agenda 21 oder LA21 genannt) versucht, in Entwicklungsfragen die Balance zwischen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Ansprüchen zu finden.

Bereits im 18. Jahrhundert standen die aufstrebenden Industrienationen Europas vor einem Energieproblem. Grossflächige Abholzungen führten zu Naturkatastrophen und zur zunehmenden Knappheit der Ressource Holz. Der Wald als erneuerbare Ressource konnte nicht unbeschränkt genutzt werden. Aus dieser Notsituation heraus wurde das Prinzip der nachhaltigen Waldbewirtschaftung entwickelt: Nur soviel Holz wird dem Wald entnommen, wie wieder angepflanzt wird. Dieses Beispiel aus der Forstwirtschaft, das auch sehr gut auf die historische Entwicklung in der Innerschweiz übertragen werden kann, rückt den Menschen und den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen ins Zentrum, damit ein langfristiges Wirtschaften überhaupt möglich wird. Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat sich mit der Unterzeichnung der Erklärung von Rio (1992) und der Agenda 21 zu einer nachhaltigen Entwicklung bekannt und diese Absicht mit der Aufnahme des Konzeptes in die revidierte Bundesverfassung (1999) bestärkt. Die Definition von nachhaltiger Entwicklung, welche am meisten Bedeutung erlangt hat, ist jene aus dem sogenannten Brundtland-Bericht (World Commission on Environment and Development, 1987): «Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die gegenwärtigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne gleichzeitig späteren Generationen die Möglichkeit zur Deckung der ihren zu verbauen.» Diese anthropozentrische Definition der Nachhaltigkeit unterstreicht den Zukunftsaspekt der nachhaltigen Entwicklung. Nachhaltigkeit ist zwangsläufig mit Unsicherheiten behaftet. Abschliessende Kriterien und Definitionen für die Nachhaltigkeit kann es deshalb nicht geben. Die Gesellschaft muss die Ziele der Nachhaltigkeit innerhalb eines politischen Prozesses ständig überprüfen und aushandeln. Wie in der Definition des Brundtland-Berichtes stellt auch die Gemeinde Illgau den Menschen ins Zentrum des Nachhaltigkeitskonzeptes.

Unsere Vorfahren haben mit einer pionierhaften und einzigartigen Kulturleistung vor Jahrtausenden das Muotatal und Illgau besiedelt. Die Kulturlandschaft spiegelt die Jahrhunderte alte Bewirtschaftung des Bodens durch den Menschen bis in die heutige Zeit.

In dem Sinne verstehen die Teilnehmer/-innen der Zukunftskonferenz unter dem Begriff nachhaltige Entwicklung ein Interessenausgleich zwischen wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, gesellschaftlicher Solidarität und ökologisch-kultureller Verantwortung.

Mission (Auftrag)

Die Zukunftskonferenz strebt für die Entwicklungsfragen den Interessenausgleich an. **Wir suchen stets die Balance zwischen wirtschaftlicher Effizienz, gesellschaftlicher Solidarität und ökologisch-kultureller Verantwortung.**

Programm für die Zukunftskonferenz in Illgau

Allgemeine Zielsetzungen:

- Definition Nachhaltige Entwicklung für den angestossenen Prozess durch die Zukunftskonferenz.
- Die Ziele werden verbunden mit konkreten Projekten und Massnahmen, die an einer Zukunftskonferenz festgelegt werden
- Die gesamte Bevölkerung hat die Möglichkeit an diesem Prozess mit zu wirken.

Workshop 1 «Einstieg» vom 10. April 2008

Ziele:

- Prozessidee präsentieren
- Konzept der Nachhaltigen Entwicklung erläutern
- Gemeinsames Zielsystem mit den wichtigsten Handlungsfeldern verabschieden
- Erste Auslegeordnung erstellen

Programm

| Zeit | Inhalt | Moderation |
|-------|--|--|
| 19.00 | Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten | Gemeindepräsident |
| 19.10 | Einstieg: <ul style="list-style-type: none">• Idee des Prozesses / Ziele• Was ist Nachhaltige Entwicklung (mit versch. Beispielen)• Programm | Moderator, Stefan Forster |
| 19.45 | Gruppenarbeit 1 «Auslegeordnung-Meilensteine»: | Stefan Forster und Mitarbeiter/-innen |
| 20.30 | Präsentation der Ergebnisse im Plenum | Stefan Forster |
| 21.00 | Gruppenarbeit 2 «Stärken und Schwächen» | |
| 22.00 | Schluss erster Workshop | |

Workshop 2 «Ideensammlung» vom 1. Mai 2008

Ziele:

- Zielsystem, Handlungsfelder, Vision und Mission bereinigen / verabschieden
- Visionen und konkrete Projektideen in Gruppenarbeiten entwickeln
- Erste Auswahl der besten Ideen

Programm

| Zeit | Inhalt | Moderation |
|-------|--|---------------------------------------|
| 19.00 | Begrüssung | Gemeindepräsident |
| 19.10 | Rückblick und Ausblick: <ul style="list-style-type: none"> • Rückblick letzte Veranstaltung • Programm heute Abend • Einordnung ins Ganze | Stefan Forster |
| 19.20 | Diskussion und Ergänzungen Zielsystem, Handlungsfelder, Vision und Mission | Stefan Forster |
| 19.30 | Gruppenarbeit 1 «Ideen / Visionen entwickeln» | Stefan Forster und Mitarbeiter/-innen |
| 20.30 | Präsentation im Plenum | Mitglied der Gruppe Stefan Forster |
| 21.00 | Bewertung der Ideen durch das Plenum (Punktvergabe) | Stefan Forster |
| 21.20 | Gruppenarbeit 2 «konkretisieren» | Stefan Forster und Mitarbeiter/-innen |
| 22.00 | Schluss zweiter Workshop | |

Workshop 3 «Projekte» vom 16. Mai 2008

Ziele:

- Projekte definieren
- Projektumsetzungsschritte in den Gruppen definieren und verbindlich vereinbaren

Programm

| Zeit | Inhalt | Moderation |
|-------|---|---|
| 19.00 | Begrüssung | Gemeindepräsident |
| 19.10 | Rückblick und Ausblick: <ul style="list-style-type: none">• Rückblick letzte Veranstaltung• Programm heute Abend• Einordnen ins Ganze | Stefan Forster |
| 19.20 | Gruppenarbeit 1 «Projektskizze ausarbeiten» | Stefan Forster und Mitarbeiter/-innen |
| 20.40 | Präsentation der präzisierten Projekte im Plenum | Mitglied aus der Gruppe Stefan Forster |
| 21.30 | Diskussion Ergebnisse | Stefan Forster |
| 22.00 | Schluss dritter Workshop | Stefan Forster |

Schlussveranstaltung vom 4. Juli 2008

Ziele:

- Projekte präsentieren
- Projekte einbinden in die Entwicklungsziele
- Fest und «kick off» Umsetzungsphase

Programm

| Zeit | Inhalt | Moderation |
|-------|---|-------------------|
| 19.30 | Begrüssung | Gemeindepräsident |
| 19.45 | Rückblick und Ausblick: <ul style="list-style-type: none">• Wie ist es gelaufen?• Programm heute Abend• Einordnen ins Ganze | Stefan Forster |
| 20.00 | Öffentliche Schlusspräsentation der Projekte | Gruppen |
| 21.15 | Diskussion | |
| 21.45 | Einordnung der Projekte in das Zielsystem Weiteres Vorgehen | Stefan Forster |
| 22.00 | Schluss der Zukunftskonferenz / Apéro | Gemeindepräsident |

Stefan Forster / Wergenstein, 10.04.2008

20080410 ZK Illgau Ziele Programm_End.doc